

Produkt	SIT – System Interaktives Theater
Format	Avanciertes gestengesteuertes Performance-System für interaktive Bühnenproduktionen inklusive Echtzeit-Sound, -Grafik, -Licht und anderen Medien Hybrid-System aus Sensoren, Analyse- und Performance-Software
Leistung	Idee Projektleitung Entwicklung Entwurf und Implementierung Software Spezifikation Sensorsystem Systemintegration Produktion
Info	www.dataphonic.de

Konzept

SIT ist ein hochinnovatives, aus Hard- und Software integriertes Kompositions- und Steuerungs-System für theatralische Performances und Events. Es gestattet die interaktive Steuerung von Ton, Bild, Licht und anderen Medien aller Art.

Das Alleinstellungsmerkmal von SIT ist seine interaktive Architektur. Der Darsteller gestaltet die medialen Inhalte wie Musik, Bild und Licht auf hochdifferenzierte Weise durch seine gestischen Aktionen. SIT verfolgt und analysiert die Gestik des Darstellers in Echtzeit und gibt ihm und dem Publikum direkt und ohne jede Verzögerung das entsprechende Feedback.

SIT beruht auf dem dataphonic XRAI Software Framework, das speziell auf die Realisierung interaktiver Systeme zugeschnitten ist. Es wurde in zahllosen Produktionen, Ausstellungen und Events auf allen Kontinenten eingesetzt und wird seit über 10 Jahren ständig weiterentwickelt und um neu erscheinende Technologien erweitert.

SIT ist das Werkzeug der Wahl für professionelle interaktive Theater-, Tanz- und Eventproduktionen.

Architektur

Die SIT-Architektur ist hardware-unabhängig und offen für alle denkbaren Inhalte sowie verfügbaren modernen Technologien. Sie kann daher verschiedenste Input-, Output-, Klang-, Video- und sonstige Medienmodule aller Art integrieren. Die Architektur lässt darüber hinaus durch ihre Flexibilität Einzelakteure ebenso zu wie Gruppensettings.

Mit SIT kann ein Darsteller in einem Feld von 10m Durchmesser frei und kabellos gestisch agieren. In einem Saal können z.B. 8 Zonen mit je 4 Darstellern definiert werden. Die Gesten-Controller sind in der Lage ihre Ausrichtung (Neigung), Beschleunigung, Ausrichtung auf eine Lichtquelle in der Nähe und zahlreiche Tastendrucke sowie ihre Kombinationen verzögerungsfrei zu detektieren.

Diese Informationen werden von der Software zur Gestenanalyse ausgewertet und in Steuerparameter übersetzt. Je nach gewünschter Gestaltung können die Darsteller mithilfe der Gesten-Controller Klänge und Video-Sequenzen völlig verzögerungsfrei auslösen, gestalten, spielen, im Raum platziert, diesen durchqueren lassen, Klänge mischen oder wild herumwirbeln.

Für SIT sind Schnittstellen zur Licht-, Wasser- und Pyrosteuerung erhältlich. Die Akteure haben so direkten Zugriff auf das DMX-Universum und können z.B. Lichtszenen abrufen, Lichtpultfader



steuern, Farbstimmungen live komponieren, Pyroeffekte und Wasserkaskaden auslösen etc. Die Möglichkeiten des SIT-Systems sind durch seine modulare Architektur schier unbegrenzt.

Steuerungsmodi

Die Steuerung kann frei improvisiert (emotionale Gestik), grammatisch geformt (dirigieren), an einem traditionellen Instrument orientiert oder vorprogrammiert sein (Choreographie, musikalisch-szenische Komposition). In dieser Situation ist der Darsteller der Gestalter. Dabei kann das Publikum auf einfache Weise gestisch einbezogen werden.

Referenzen

SIT basiert auf dem dataphonic XRAI Framework, das unter anderem bereits an folgenden Orten und Events eingesetzt wurde:

- InterCommunication Center [ICC] Tokio 2003
- Multimedia Art Asia Pacific, Millenium Monument Peking 2002
- World Conservation Union Johannesburg, Süd Afrika 2003
- Instituto Itau Cultural Sao Paulo 2002
- Salzburger Festspiele 2003
- EXIT Festiival Paris 2000
- ISEA 2002 Nagoya, Japan
- Multimediainstitut Zagreb 2002
- Warschauer Herbst, Polen 2001
- Caesar Forschungszentrum Bonn 2003
- mind (21) house, TU Bratislava 2003
- VIA Festival Maubeuge, Frankreich 1999
- VW Autostadt Wolfsburg
- DEAF Dutch Electronic Arts Festival Rotterdam 2003
- Melbourne International Arts Festival, ACMI Melbourne 2004
- QUT Festival Brisbane 2004
- The Sydney Festival 2005
- Bauhaus-Universität Weimar 2006
- Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe 2007

